

Praktikumsbericht

(Erasmus+ Praktika – SMP)

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden
--

Studienfach:

Jura

Praktikumszeitraum:

15.02.2021 – 30.04.2021

Praktikumstitel:

Praktikum bei Audi Brussels S.A./N.V. als Mitarbeiterin in der Rechtsabteilung

Studienabschnitt (Bachelor/Master/Staatsex.):

Staatsexamen

Praktikumsort:

Brüssel

1. Planung und Vorbereitung

Die Ausschreibung für die Praktikumsstelle habe ich im Internet auf der Seite einer Karriereplattform gefunden. Diese heißt „talent rocket“. Dabei habe ich explizit nach Stellen im Ausland gesucht und bin so auf die Rechtsabteilung bei Audi Brussels S.A./N.V. aufmerksam geworden. Nachdem bereits einige Zeit vergangen ist, wurde ich von Audi Brussels kontaktiert und nach dem für mich in Frage kommenden Zeitraum befragt.

Schließlich wurde ich zu einem ersten, sehr umfangreichen Vorstellungsgespräch mit der Personalabteilung eingeladen. Kurze Zeit darauf wurde ich von der Rechtsabteilung angerufen, um ein zweites fachliches Gespräch zu führen. Nachdem ich beide Abteilungen überzeugen konnte, habe ich eine Zusage für ein Praktikum erhalten. Das genaue Startdatum konnte ich (nach Absprache) frei wählen. In der Regel sucht das Unternehmen PraktikantInnen für einen längeren Zeitraum (3-6 Monate). Aufgrund der coronabedingten Semesterverschiebung konnte bei mir eine Ausnahme gemacht werden.

Sobald der Zeitraum feststand, habe ich auch schon den fertigen Vertrag erhalten.

Schließlich konnte ich mich für Erasmus+ bewerben.

Von Audi habe ich reichlich Informationen für den ersten Arbeitstag, für das Praktikum allgemein, über Anreise und Unterkunft sowie Tipps rund um Brüssel und Belgien erhalten. Dies hat mir die Vorbereitung deutlich vereinfacht.

Außerdem wurde ich zu der Facebook Gruppe aller PraktikantInnen hinzugefügt, auf welcher ich bereits frühzeitig hilfreiche Tipps, aber auch meine WG in Brüssel gefunden habe.

Die Anreise von München nach Brüssel war mit dem Zug unkompliziert.

Für Erasmus+ hat mir die Checkliste geholfen nicht den Überblick zu verlieren und alle notwendigen Unterlagen rechtzeitig einzureichen.

Auch wenn ich weder Automobil noch Industrie-Fan bin, habe ich mich bewusst für das Praktikum bei Audi Brussels S.A./N.V. aus mehreren Gründen entschieden. Zum einen ist das Praktikum vergütet und ermöglichte mir daher Zeit im Ausland zu verbringen und gleichzeitig nicht auf der Tasche von meinen Eltern liegen zu müssen, andererseits aber auch um das Berufsbild von UnternehmensjuristInnen, ausländisches Recht und ein wirtschaftlich agierendes Unternehmen kennenzulernen sowie das Arbeiten in einem Konzern zu erleben.

2. Praktikumsverlauf

Die Rechtsabteilung bei Audi Brussels S.A./N.V. ist vergleichsweise klein. Dies hat den Vorteil, dass man als PraktikantIn Einblick in alle Bereiche einer Rechtsabteilung erhält – von Datenschutz bis

juristische Recherche über Vertragsgestaltung – und nicht nur einem Rechtsgebiet bzw. einer Unterabteilung zugeordnet ist.

Ich wurde in das Team sehr gut aufgenommen und in alle Bereiche miteingebunden. Neben den Festangestellten gibt es in der Regel zwei PraktikantInnen gleichzeitig. Es war eine sehr schöne Erfahrung mit PraktikantenkollegInnen zusammenzuarbeiten.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und der vermehrten Arbeit im Home Office, wurde täglich in der Früh eine Gruppenbesprechung mit dem ganzen Team gehalten. In dieser wurden Fragen geklärt und aktuelle Themen besprochen.

Allgemein gibt es bestimmte Aufgaben die von den PraktikantInnen selbstständig übernommen werden: Bürotätigkeiten wie Post, Datenspeicherung und Dokumentenablage aber auch Koordination und Organisation von Aufgaben.

Darüber hinaus wurden wir in alle aktuellen Themen miteingebunden und mit unterschiedlichen anfallenden Aufgaben beauftragt: Übersetzungen von Dokumenten, Bearbeitung von juristischen Dokumenten wie Geheimhaltungsvereinbarungen, Datenschutzvereinbarungen oder Verträgen, juristische Recherche zur Beantwortung unternehmensinterner Fragen, Abstimmung mit anderen Abteilungen, Assistenz in der Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen und Vorstandssitzungen, juristisches Schreiben für einen Newsletter, Überarbeitung und Koordination der Unternehmensrichtlinien, Vorbereitung von Präsentation, ...

In meiner Abteilung hatte ich eine Praktikumsbetreuerin, die zur Halbzeit und am Ende meines Praktikums eine ausführliche Evaluation mit mir durchgeführt hat und mir jederzeit für Fragen rund um das Praktikum zur Verfügung stand. Außerdem konnte die Personalabteilung jederzeit kontaktiert werden.

3. Unterkunft im Gastland

Audi bietet einen Wohnungssuchleitfaden an, in dem einige Tipps zur Suche mitgegeben und Zugänge zu Wohnungssuchportalen bereitgestellt werden. Über diese Portale kann man einfach WGs aber auch Einzelappartements finden.

Außerdem werden in der Facebook Gruppe der Audi PraktikantInnen freie Wohnungen und WG-Zimmer von ehemaligen PraktikantInnen angeboten. So habe ich auch meine Unterkunft gefunden. Meine Suche war somit unkompliziert und ich hatte schnell eine Unterkunft gefunden.

In der 4er WG habe ich mich sofort besonders wohlfühlt. Neben mir hat auch eine weitere Praktikantin von Audi dort gewohnt.

Meinen Arbeitsplatz konnte ich in wenigen Minuten zu Fuß erreichen. Ansonsten gibt es auch Monatsfahrkarten für das gut ausgebaute ÖPNV-Netz und viele Radwege.

4. Soziale Kontakte

Nachdem der persönliche Kontakt zu KollegInnen zu Coronazeiten zwangsläufig eingeschränkt ist, konnten Besprechungen nie in Person stattfinden. Die Möglichkeit sich über Videokonferenzen auszutauschen bestand aber jederzeit. Die tägliche Morgenrunde in meiner Abteilung hat außerdem geholfen, die räumliche Entfernung zu überbrücken und dennoch in die Themen der anderen eingebunden zu sein.

Für die Arbeit im Büro haben wir uns aufgeteilt und eine Anwesenheitsliste geführt, um Kontakte nachzuverfolgen und die Anwesenheit auf zwei Personen zu reduzieren. Dadurch konnten wir alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten und gleichzeitig war immer eine weitere Ansprechperson vor Ort. Der Umgang untereinander war respektvoll. Als Praktikantin wurde ich in alle Themen miteingebunden und aktiv nach meiner Meinung gefragt.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen habe ich keinen Kontakt zur lokalen Bevölkerung aufbauen können. Meine hauptsächlich sozialen Kontakte haben sich somit auf meine ArbeitskollegInnen, andere PraktikantInnen und meine MitbewohnerInnen beschränkt.

Der Austausch unter den PraktikantInnen bei Audi Brussels ist sehr gut. Bei gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeepausen lernt man leicht neue Leute kennen. Außerdem gibt es WhatsApp, MS Teams und/oder Facebook-Gruppen, in denen gemeinsame Unternehmungen bzw. Online-Abende organisiert werden und somit leicht Anschluss gefunden werden kann.

5. Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich Brüssel und Belgien erkundet.

Brüssel selbst hat neben den wichtigen europäischen Institutionen hervorragende Museen, eine wunderschöne Altstadt und zahlreiche Parks. Bei schönem Wetter kann man mit frischen Pommes oder Waffeln auf den Stufen des Mont des Arts verweilen und Straßenmusikern lauschen, während man eine fantastische Aussicht auf die Gebäude der Altstadt hat. Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende finden zahlreiche Märkte in Brüssel statt. Auf diesen sind frisches Obst und Gemüse, Oliven, Brot und Käse günstig einzukaufen. Sonntags findet am Gare du Midi einer der größten Märkte Europas statt.

Außerdem sind die Züge in Belgien, im Vergleich zu Deutschland, deutlich günstiger. Mit dem Weekend-Ticket kann man am Wochenende für 6-12 € in eine andere belgische Stadt hin und zurück

fahren. Die Züge fahren in sehr regelmäßigen und kurzen Abständen, sodass auch spontane Ausflüge möglich sind. Gent, Antwerpen, Brügge, Namur und Leuven zählen zu den Top Ausflugszielen.

Zudem ist das Meer mit dem Auto oder dem Zug in unter 1,5 Stunden leicht zu erreichen. Ostende und De Haan sind zwei bekannte Küstenorte.

Theoretisch sind der Norden Frankreichs und die Niederlande auch nicht weit entfernt und an einem Wochenende leicht zu besichtigen. Leider war mir dies aufgrund der coronabedingten Reisebeschränkungen nicht möglich.

6. Kosten und Finanzierung (freiwillig)

Mietkosten sind im Vergleich zu München günstiger.

Dank der Förderung durch Erasmus+ und dem Gehalt von Audi konnte ich in Belgien gut leben. Belgische Supermärkte (z.B. Delhaize) sind im Vergleich zu den deutschen Supermärkten in Belgien Lidl oder Aldi deutlich teurer. Wochenmärkte sind ebenfalls eine gute und preiswerte Alternative zu Supermärkten. Diese finden sowohl unter der Woche, als auch am Wochenende statt.

7. SINIK: Interkulturelles Seminar an der LMU

An einem Interkulturellen Seminar speziell für Belgien habe ich nicht teilgenommen, da ich bereits ein Jahr zuvor in Vorbereitung auf einen Aufenthalt in der französischen Schweiz ein ähnliches interkulturelles Training besucht habe.

Ich halte diese Art von Trainings durchaus als sinnvoll, da man oft die Herausforderungen, vor, während aber auch nach einem längeren Auslandsaufenthalt unterschätzt. Das Training hilft mit auftretenden Problemen umzugehen und Herausforderungen lösungsorientiert anzugehen.

8. Praktikum und Studium

Im Praktikum konnte ich teilweise bisher Erlerntes nutzen. Vor allem allgemeines juristisches Wissen und Arbeiten haben mir weitergeholfen. Spezifische Anwendung von rechtlichem Detailwissen habe ich selten gebraucht.

Außerdem habe ich viel Neues, das über den Pflichtstoff des deutschen Jura Studiums hinausgeht, erlernt. So habe ich beispielsweise meine Medienkompetenzen (z.B. Umgang mit Word, PowerPoint, Excel) deutlich verbessern können. Zudem konnte ich einen Einblick in das mögliche Berufsfeld eines/einer UnternehmensjuristIn erlangen. Darüber hinaus hat mir das Praktikum geholfen wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und einen Einblick in ein wirtschaftlich denkendes Unternehmen zu gewinnen.

Ganz allgemein konnte ich das Arbeiten in einem Konzern, dessen hierarchische Strukturen, wirtschaftliches Handeln und sozial-politische Verantwortung kennenlernen.

Meine Studienmotivation hat sich durch den Auslandsaufenthalt und durch das Praktikum deutlich erhöht und mich in meiner richtigen Studiengangwahl erneut bestätigt.

9. Fazit

Während meines Praktikums wollte ich primär neue Leute und das Unternehmen an sich kennenlernen. Dies ist beides gut gelungen. Ich konnte mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln und habe viele neue Erfahrungen gesammelt.

Ein Praktikum bei Audi Brussels S.A./N.V. kann ich sehr empfehlen! Nicht nur weil die Rechtsabteilung mit allen möglichen Fragestellungen konfrontiert wird und daher sehr abwechslungsreich arbeitet, sondern auch weil PraktikantInnen vollständig mit in die Abteilung eingebunden werden und zahlreiche Aufgaben selbstständig übernehmen dürfen. Außerdem findet unter allen PraktikantInnen ein reger Austausch statt und man findet schnell Anschluss. In diesem Unternehmen haben PraktikantInnen einen hohen Stellenwert, was man in der täglichen Arbeit und im Umgang mit KollegInnen deutlich spürt. Ich konnte das Berufsbild von UnternehmensjuristInnen kennenlernen, habe mich mit ausländischen Rechtsordnungen auseinandergesetzt und mich mit den Strukturen eines Konzerns vertraut gemacht.

Audi Brussels S.A./N.V. ist bereit PraktikantInnen aufzunehmen und freut sich über zahlreiche Bewerbungen.